AZ vom 6.10.2015

Vor allem Shopping-Center

PROTEST Bürgerinitiativen stellen neue Kampagne gegen den Ausbau vor

FRANKFURT (chs). Die Bürgerinitiativen gegen den Flughafenausbau haben am Montag darauf verzichtet, während der offiziellen Feier des ersten Spatenstichs für das Terminal 3 zu demonstrieren. Stattdessen formulierten sie ihren Protest bei der 151. Montagsdemonstration am Abend im Terminal 1. Die Bürgerinitiativen fordern die Schließung der vor vier Jahren in Betrieb genommenen Landebahn Nordwest und wollen Terminal 3 verhindern. Die Zahl der Flugbewegungen soll auf 380 000 pro Jahr beschränkt werden – das wären etwa 90 000 weniger als derzeit.

Mit einer Plakatkampagne wenden sich die Ausbaugegner gegen die Funktion des Flughafens als Drehkreuz für Umsteiger. Foto: BBI

Erstmals stellten die Initiative gegen Fluglärm Mainz, die Initiative Gegenwind 2011 Rhein-Main aus Hochheim und der Verein Stop-Fluglärm aus Frankfurt eine Plakat- und Informationskampagne vor, die sich vor allem gegen die Umsteigefunktion des Frankfurter Flughafens richtet. Schon lange erziele der Flughafen nennenswerte Gewinne nicht mehr mit den originären Flughafendiensten. Größte Einnahmequelle sei die Immobilienbewirtschaftung mit Geschäften, Restaurants und Bars rund um die Uhr. Von etwa 60 Millionen Passagieren seien etwa 32 Millionen Umsteiger, die in Frankfurt zwischenlandeten und den Flughafen als Schopping-Center nutzten. Es gebe aber keinen vernünftigen Grund, warum eines der größten Luftverkehrs-Drehkreuze der Welt ausgerechnet in einem Wohngebiet mit etwa 5,5 Millionen Menschen liegen müsse, so argumentieren die Initiativen.

Sie äußern die Befürchtung, dass Fraport längst Pläne für eine weitere Start- und Landebahn im Süden des Flughafens in der Schublade habe, die die Startbahn West ersetzen solle. Dann würden sich weitere Hunderttausend Menschen unter einer An- und Abflugroute befinden, die bislang vom Fluglärm weitgehend verschont seien.